



SÄCHSISCHES  
STAATSMINISTERIUM  
FÜR WISSENSCHAFT  
UND KUNST

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM  
FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST  
Postfach 10 09 20  
01076 Dresden

Herrn Dr. Achim Loske  
Herrn Mario Loske  
c/o Instituto de Fisica  
Universidad Nacional Autonoma  
de México  
Apartado Postal 20-364  
01000 México, D.F.  
México

Dresden, den 08.03.1996

Tel. (03 51) 5 64-6470 Do/Olb

Bearb.: Dr. Douffet

Aktenzeichen: zu 5-7961.32-17/5  
(Bitte bei Antwort  
angeben)

Sehr geehrter Herr Dr. Achim Loske, sehr geehrter Herr Mario Loske,

das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst des Freistaates Sachsen möchte Ihnen auf diesem Wege den herzlichsten Dank für die Stiftung folgender Sonnenuhren

1. Atlas, Äquatorial-Sonnenuhr mit Weltzeitscheibe,
2. Eclipticum, Äquatorial-Sonnenuhr mit Marmor-Ring, und
3. Horologium Solarium Esfericum, Äquatorial-Sonnenuhr mit Ringkugel

im Gesamtwert von 64 000,00 US-Dollar aus der Hinterlassenschaft Ihres Vaters, Prof. Dr. Lothar M. Loske, an den Mathematisch-Physikalischen Salon Dresden aussprechen. Zeugt doch diese hervorragende Geste von der immer noch engen Verbundenheit Ihrer Familie zur sächsischen Heimat Ihres Vaters und insbesondere zum Mathematisch-Physikalischen Salon.

Dr. Douffet  
Leiter des Referates Museen  
Bildende Kunst, Denkmalpflege

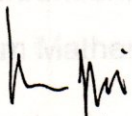
Nachdem er sich bereits im Alter von sechs Jahren für den Zusammenhang zwischen der Zeit und dem täglichen Verlauf des Schattens von Gegenständen interessiert hatte, gaben ihm während seiner Jugend wiederholte Besuche im Mathematisch-Physikalischen Salon mit den dort ausgestellten kleinen tragbaren Sonnenuhren Anregungen, selbst Sonnenuhren zu entwerfen und zu bauen.

Diese Tätigkeit faszinierte ihn so, daß er später während seines ganzen Lebens monumentale Sonnenuhren für repräsentative Gebäude und Parkanlagen in Europa und Amerika entworfen und gebaut hat. Sie legen Zeugnis ab von seiner engen Verbundenheit mit der historischen Zeitmessung und ihren Instrumenten, denen er sich auch als Fachautor in zahlreichen Veröffentlichungen gewidmet hat.

Ihre großzügige Stiftung verschiedener seiner Werke für den Mathematisch-Physikalischen Salon hat das Museum sehr gern angenommen und mißt dieser eine hohe Wertschätzung bei. Besitzt doch damit neben Frankfurt/M., Basel, Zürich und anderen Städten auch seine sächsische Heimat nun mehrere seiner zahlreichen Sonnenuhren. Sie werden von dem Mathematisch-Physikalischen Salon in wechselnder Folge der Öffentlichkeit präsentiert.

Für diese bedeutungsvolle Stiftung sei Ihnen nochmals im Namen des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst des Freistaates Sachsen ganz herzlich gedankt.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Douffet  
Leiter des Referates Museen,  
Bildende Kunst, Denkmalpflege